



Berchtesgadener Alpen **Watzmannkar, 3. Kind (2165 m)**

2

Fantastische Skitour in traumhafter Kulisse

Wer als Tourengerher im Winter nach Berchtesgaden kommt, wird vom Kar zwischen Watzmann und seinem kleinen Nachbarn magisch angezogen. Kaum zu glauben, dass man inmitten dieser Steilwände ohne Skiabschnallen auf wunderbare Skigipfel steigen kann.

 **1500 Hm** |  **4 Std.**



normale
Skitourenausrüstung

Talort: Ramsau bei Berchtesgaden (670 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz Hammerstiel bzw. Parkplatz an der Wimbachbrücke

Öffentliche Verkehrsmittel: RVO-Bus vom Bahnhof Berchtesgaden bis zum Parkplatz Hammerstiel bzw. zur Wimbachbrücke in Ramsau

Gehzeit: ca. 4 Std. (nur Aufstieg)

Beste Jahreszeit: Dezember bis Mai

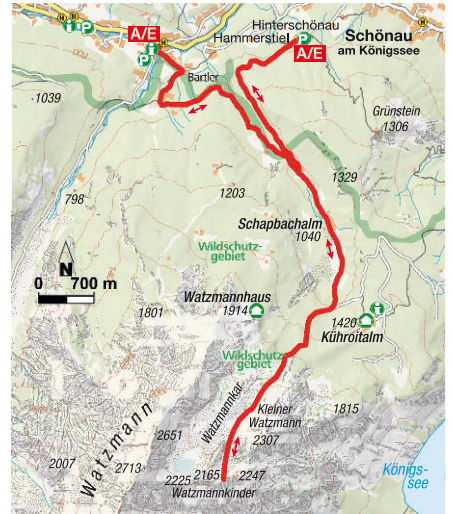
Karten: Kompass 1:50 000, Nr. 14 »Berchtesgadener

Land, Chiemgauer Alpen«, AV-Karte BY21 »Nationalpark Berchtesgaden, Watzmann«

Führer: Andrea und Andreas Strauß »Die schönsten Skitouren Chiemgau und Berchtesgaden«, Bruckmann Verlag, 2007

Tourist-Info: Im Tal 2, 83486 Ramsau bei Berchtesgaden, Tel. 00 49/86 57/98 89 20, www.ramsau.de

Charakter/Schwierigkeit: Landschaftlich nimmt es diese Skitour problemlos mit mancher Westalpenunternehmung auf – obwohl man weder Steigeisen noch Gletscherausrüstung aufpacken muss. Noch dazu ist das Watzmannkar keine reine Frühjahrstour, sondern kann fast den ganzen Winter über begangen werden. Ein kleiner Wermutstropfen ist der relativ lange Zustieg zu den spannenden Hängen oberhalb der Waldschneise, die aber für die Aufstiegs mühen mehr als entlohnen. Neben der Länge können schlechte, eisige Verhältnisse die Tour erschweren; unbedingt sind die Gipfelwechtern am 3. Watzmannkind zu beachten.





Berchtesgadener Alpen **Watzmannkar, 3. Kind (2165 m)**

Route: Vom Parkplatz Hammerstiel auf der Forststraße (Schild: »Kühroint«) in südwestlicher, später südöstlicher Richtung bis zu einer Wegkreuzung, wo der alternative Zustieg von der Wimbachbrücke kreuzt. Dieser führt ebenfalls über eine Forststraße, ist ein wenig länger, apert aber erst später aus.

Von der Kreuzung folgt man entweder der Forststraße, vorbei an der sonnigen Schapbachalm bis zur markanten Linkskurve auf etwa 1200 Metern, genannt Benzinkurve. Bis hierher im Frühjahr oft schneefrei, also auch mit MTB zu verkürzen. Ortskundige (nur diese) verlassen die Forststraße bereits kurz nach genannter Kreuzung nach rechts in den Wald, um über den Schapbachboden abzukürzen. In der Benzinkurve verlässt man den Forstweg nach rechts und steigt nun über steile Waldschneisen durch das sogenannte Wasserbeet empor, bis sich der dichte Wald lichtet und von einem schönen Lärchenwald abgelöst wird. Leicht linkshaltend, unter der gewaltigen Westwand des Kleinen Watzmann vorbei, gelangt man nun in den eigentlichen Karboden, von wo auch erstmals das eigentliche Ziel sichtbar wird. Das weite Kar wird vom 4. Watzmannkind

(die Watzmann-Jungfrau), einem markanten Felssporn, in zwei Kare geteilt – das westliche gipfelt im 5. Kind (2125 m), das östliche im 3. Kind, beides zwei relativ unscheinbare Schneegipfel, deren Gipfelhänge aber ideales Skigelände bieten. Spätestens unter der Jungfrau muss man sich entscheiden, welcher Spur man folgt. An beiden Gipfeln müssen die meist großen Wächten beachtet werden – auch wenn der Tiefblick hinab zum Königssee noch so reizvoll scheint!
Abfahrt wie Aufstieg.

Thomas Ebert

Schattiger Anstieg ins Watzmannkar

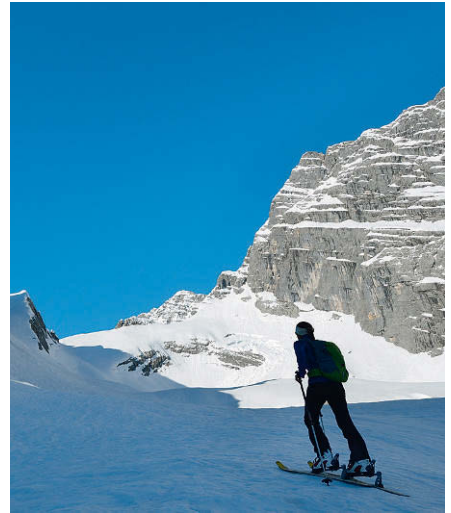


Foto: Andreas Strauß